

KURZNOTIZEN

Flecken Eime sucht gute Sportler

EIME. Der Flecken Eime Kündigt für Sonntag, 19. Januar, einen Neujahrsempfang an. An diesem Termin sollen auch verdiente Sportler geehrt werden. Für die Ehrung besonderer sportlicher Leistungen werden die Sportvereine des Fleckens Eime gebeten, bis zu drei Sportler zu benennen, die Erfolge ab Kreisebene erzielt haben. Eigenbewerbungen sowie Vorschläge Dritter sind bis zum 6. Dezember bei der Samtgemeinde Leinebergland, Soziales, Claudia Hennies, Am Markt 3, 31028 Gronau, schriftlich oder per E-Mail unter c.hennies@sq-leinebergland.de mit einer kurzen Begründung einzureichen.

Landfrauen arbeiten für Weihnachten

DELLIGSEN. Die Mitglieder des Landfrauenvereins Hils treffen sich am Donnerstag, 21. November, zum kreativen Gestalten für die Weihnachtszeit. Beginn der Veranstaltung ist um 14 Uhr im Röhnberg-Eck.

Martinsandacht und Laternenumzug

COPPENGRABE. Der Kirchenvorstand Coppengrave kündigt für Sonnabend, 9. November, ab 17 Uhr eine Martinsandacht mit Laternenumzug an. Im Anschluss wird für Essen und Trinken gesorgt und am Feuerwehrgerätehaus kann Stockbrot gebacken werden.

Ortsrat hat Sitzung

FREDEN. Der Ortsrat Freden trifft sich am Donnerstag, 7. November, um 19 Uhr, im Hotel Heipke zu seiner nächsten Sitzung. Unter anderem geht es um die Verwendung von Haushaltsmitteln und es gibt einen Bericht vom Bürgermeister.

Polka, Walzer und ein Trompetensolo

Musikkapelle Waldhorn Petze beschert sich und ihren Zuhörern einen tollen Abend



Konzentriert sind die Musiker der Musikkapelle Waldhorn Petze vor großem Publikum.



Die zahlreichen Konzertbesucher sparen nicht mit Applaus für die Musiker.



Bunte Schoko-Perlen gibt es für die Besucher beim Stück „Tschechische Polka Perlen“.

VON BURGHARD NEUMANN

PETZE. „Für unser Wohlbehagen und unsere Freude zählt die Aufnahme von Nahrung und Getränken, auch die Musik als klangvoller Genuss spielt dabei eine große Rolle. Beides vereint bevorzugen wir als Genussmenschen“, so interpretierte der Vorsitzende Thomas Oelker das Motto des Konzerts der Musikkapelle Waldhorn. Er war der Meinung, dass sich wohl nur Genießer unter den zahlreichen Besuchern befinden. So kündigte Oelker schmunzelnd auch geistige Nahrung an – der Vorsitzende moderierte wieder mit Informationen und Humor nach bewährter Art. Sein Dank ging an alle, die zur Organisation des Konzertes beigetragen haben.

Das Dorfgemeinschaftshaus war wieder ausgebucht. Besonders begrüßt wurden die Familie Wetzig, die Verbindung nach Petze hat und aus Bochum angereist kam sowie die Abordnungen aus den Kapellen der Nachbargemeinden, die sich gegenseitig unterstützen. Allein die Freude und der Spaß

an der Blasmusik steht an vorderster Stelle und verbindet die Musiker.

Mit Märschen, Polka, Walzer, lateinamerikanischen Rhythmen und Rock-Balladen, insgesamt 13 Titel, hatte Dirigent Burkhard Schirdewahn wieder ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt.

30 Jahre gibt er als musikalischer Leiter den Ton in Petze

„Musik steigert das Wohlbefinden der Zuhörer.“

Thomas Oelker, Vorsitzender Musikkapelle Waldhorn

an. „Eine 30-jährige Berufsausübung beim gleichen Arbeitgeber ist schon etwas bemerkenswertes in unserer schnelllebigen Zeit“, lobte Oelker die lange Verbindung mit Respekt und Anerkennung und sprach auch von der guten Zusammenarbeit mit dem Musikmeister aus Brüggen.

Zum Auftakt kam der „Coburger Josias-Marsch“ von Mi-



Das Trompetensolo von Heike Schirdewahn beim Traditionsmarsch „Der alte Dessauer“ gehört zu den Höhepunkten des Abends.

FOTOS (3): BURGHARD NEUMANN

chael Haydn zu Gehör. Danach hieß es „Besuch bei Offenbach“. Damit sind die beschwingten Operettenmelodien von Jaques Offenbach gemeint. Schon hier bemerkten die Konzertbesucher den durchdringenden klaren Sound des 20-köpfigen Blasorchesters.

Gefolgt vom „Künstlerleben“, ein Walzer von Johann Strauß (Sohn) wurde danach der „Taubenbeat“ angekündigt. Ein musikalischer Scherz den Burkhard Schirdewahn komponierte.

Inspiriert wurde er durch das Gurren einer Taube, die sich frühmorgens einen festen Platz am offenen Fenster seines Eigenheims ausgesucht hat. Mit dieser Melodie im Kopf ist daraus der „Taubenbeat“ entstanden, klärte Oelker auf.

Auch der Vergütungsausschuss war wieder aktiv: Zu

dem Titel „Tschechische Polka Perlen“ wurden den Besuchern bunte Schoko-Perlen gereicht.

Zu den Höhepunkten des Abends zählte allerdings das Trompetensolo von Heike Schirdewahn beim Traditionsmarsch „Der alte Dessauer“. Eine Darbietung von hoher musikalischer Klasse. Mit großem Applaus wurde die Solistin gefeiert.

Nach dem „Fehrbelliner Reitermarsch“ zu Beginn des zweiten Teils wurde in der weiteren Programmfolge der „Lima-Express“ mit lateinamerikanischen Rhythmen vorgestellt.

Bei dem Medley „Les Humphries in Concert“ ging es noch einmal rockig zu. Die „Waldhörer“ erinnerten dabei an die „Les Humphries Singers“, die in den 1970er und 1980er Jahren mit ihrem britischen Grün-

der große Erfolge hatten. Den Schlussakkord bildete der Titel „Tequila“ von Danny Flowers.

Drei Zugaben mussten sein

Ohne Zugaben wurden die „Waldhörer“ nicht entlassen. Der erste Titel „Die Kapelle hat gewonnen“, wurde dem treuen Konzertbesucher Reiner Hoffmann gewidmet.

Der Nordstemmer unterstützte die „Waldhörer“ wieder mit einem dreistelligen Betrag. Auch Maja Hamann und die Familie Wetzig haben für die Vereinskasse gespendet.

Bei der dritten Zugabe „Wir sind die lustigen Hannoveraner“ hat das Publikum kräftig mitgesungen und der Kapellmeister tauschte seinen Taktstock zum zweiten Mal mit der Piccoloflöte.

Elzer Bauunternehmen bekommt den „Oscar“ der Wirtschaft

Elzer Bauunternehmen erhält Auszeichnung „Großer Preis des Mittelstandes“ für herausragende Unternehmensentwicklung

ELZE. Die Albert Fischer GmbH aus Elze hat bereits zum sechsten Mal den „Großen Preis des Mittelstandes“, den „Oscar“ der deutschen Wirtschaftspreise, erhalten. Der „Große Preis des Mittelstandes“, der von der Oskar-Patzelt-Stiftung vergeben wird, gilt deutschlandweit als die begehrte Wirtschaftsauszeichnung.

Um ihn zu bekommen, muss ein Unternehmen in allen Bereichen glänzen – das ist dem Elzer Bauunternehmen mit innovativem Bahnsteig- und Anlagenbau gelungen.

Deswegen wurden die Geschäftsführer Albert und Peter Fischer mit der begehrten Trophäe im Rahmen einer Gala in Würzburg ausgezeichnet.

Kein Geldpreis – es geht um Ehre und Anerkennung

Der „Große Preis des Mittelstandes“ ist nicht dotiert: Es geht für die Unternehmen allein um Ehre, öffentliche Anerkennung und Bestätigung ihrer Leistungen – ohne finanzielle Anreize. Zudem betrachtet die Auszeichnung nicht nur Teile eines Unternehmens, sondern das Unternehmen als Ganzes inklusive



Albert und Peter Fischer nehmen in Würzburg ihren Preis entgegen. FOTO: AZ

seiner Rolle in der Gesellschaft. Zwar sind die Anforderungen für die Auszeichnungen als Preisträger bereits enorm hoch, um aber als ehemaliger Preisträger mit einer Ehrenplakette auf Bundesebene ausgezeichnet zu werden, muss ein Unterneh-

men noch einmal einiges mehr leisten.

Ausgezeichnet werden nur Preisträger der Vorjahre, die eine bemerkenswerte Unternehmensentwicklung aufweisen und die kritische Jury überzeugen können.

Fischer liefert das Rundum-Bau-Paket

„Mehrfach und so kurz hintereinander mit dem ‚Oscar‘ der deutschen Wirtschaftspreise geehrt zu werden, ist wirklich eine Besonderheit und belegt,

dass wir auch im bundesweiten Vergleich eine beeindruckende Leistung und Unternehmensentwicklung vorweisen können“, sagte Firmengründer und Geschäftsführer Albert Fischer, der den Preis in Würzburg gemeinsam mit Peter Fischer entgegennahm.

Aktueller Großauftrag für die Deutsche Bahn

Die Albert Fischer GmbH ist Experte im Bau von Bahnsteigen und Brücken. Die Expertise in diesem unter Zeitdruck stehenden Segment macht Albert Fischer und sein Team oft zur ersten Wahl bei Bauvorhaben der Deutschen Bahn.

Die Albert Fischer GmbH erreicht diese Fertigungstiefe durch die eigenen Ingenieure und Baufachleute.

Dass Gleisbau, Abbruch, Bahnsteigbau, Betonbau, Hoch- und Erdbau aus einer Hand angeboten werden können, ist eine Seltenheit und schwer am deutschen Markt zu finden.

Der neueste Großauftrag für das Unternehmen ist eine Containerumschlaganlage, die Albert Fischer aktuell in Lehrte baut. Dabei werden auf einer

Länge von fast einem Kilometer sechs Gleise mit 16 Weichen installiert, zusätzlich eine Kranbahn für sechs Hochleistungsportalkräne und eine Sortieranlage mit autonomen Förderfahrzeugen gebaut.

Der Preis ist eine Besonderheit und belegt, dass wir eine beeindruckende Leistung vorzuweisen haben.

Geschäftsführer Albert Fischer

Hinzu kommen noch sechs Gebäude und drei Hallen auf einer Fläche von 150.000 Quadratmetern. Die Anlage ist so speziell, dass sie die erste ihrer Art ist und in Zukunft zur Regel werden könnte.

Auch sonst zeigt sich der Mittelständler Albert Fischer innovativ: Wo bisher Angestellte mit einer Kettensäge an den Gleisen arbeiteten, können jetzt dank einer Eigenentwicklung eines Mitarbeiters die Gleisarbeiter ein Spezial-Fräsgerät verwenden. Die Verletzungsgefahr sinkt dabei nahezu auf Null.